



Kunstbibliothek
Staatliche Museen zu Berlin



Tchoban Foundation
Museum für
Architekturzeichnung

Presseinformation

Berlin, 29.01.2020

Jean-François Thomas de Thomon
Zeichnungen aus der Sammlung der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin

Tchoban Foundation. Museum für Architekturzeichnung, Berlin
Christinenstraße 18a, 10119 Berlin

Ausstellungseröffnung: 6. März 2020 um 19:00 Uhr

Presseführung: 6. März 2020 um 18:00 Uhr

Ausstellungsdauer: 7. März – 7. Juni 2020

Öffnungszeiten: Mo–Fr: 14:00–19:00 Uhr, Sa–So: 13:00–17:00 Uhr

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt: 3 Euro

Nach einer Reihe von Ausstellungen moderner und zeitgenössischer Arbeiten wendet sich das Museum für Architekturzeichnung wieder dem Thema der historischen Zeichnung zu und präsentiert ein Kooperationsprojekt mit der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin. Die Schau ist Architekturdarstellungen der Stadt Sankt Petersburg gewidmet, die zum großen Teil aus der Hand des meisterhaften Zeichners und Architekten Jean-François Thomas de Thomon (1760–1813) stammen. Thomas de Thomon gehört zu den bekanntesten französischen Architekten des Neoklassizismus. Mit zeichnerischem Talent gesegnet und dem notwendigen Ehrgeiz ausgestattet, verließ er die von der Französischen Revolution erschütterte Heimat und begann eine erfolgreiche Karriere im fernen Russland und dessen Hauptstadt Sankt Petersburg, wo er seine prominentesten Bauten schuf. Er verstand es, seinen Namen und seine Biografie so anzupassen und sich auf dem Gesellschaftsparkett so geschickt zu bewegen, dass er Zugang zu den hohen Adelskreisen



Russlands bis zum Zarenhof und somit zu bedeutenden und gut dotierten Aufträgen fand – zu seinen berühmtesten Projekten zählen das Große Theater (Bolschoi-Theater) und die Gestaltung der Ostspitze der Wassiljewski-Insel mit der Börse. Seit seiner Gründung im Jahre 1703 wurde Sankt Petersburg intensiv bebaut und sollte als das „Fenster nach Europa“ in seiner architektonischen Gestaltung ebenfalls „europäisch“ erscheinen, daher waren von Anfang an zahlreiche ausländische Architekten wie zum Beispiel Domenico Trezzini, Andreas Schlüter, Charles Cameron, Bartolomeo Francesco Rastrelli, Giacomo Quarenghi und viele andere am Werk in der Stadt an der Newa. Zu der Zeit, als Thomas de Thomon in Sankt Petersburg wirkte, kam in Europa der imperiale neoklassizistische Stil in Mode, der in der Kunstgeschichte oft als Empire und in Russland als alexandrinischer Klassizismus nach dem herrschenden Imperator Alexander I. bezeichnet wird. Da Jean-François Thomas de Thomon an der Académie royale d’architecture in Paris studiert und einige Jahre in Italien mit dem Studium der klassischen antiken Vorbilder verbracht hatte, hatte er nicht nur die erforderliche Qualifikation als Baumeister vorzuweisen, sondern war vor allem mit seinem Können und Kenntnissen des Neoklassizismus zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort. Er erhielt einen Lehrauftrag an der Akademie der Künste in Sankt Petersburg und machte sich bald nicht nur einen Namen als Architekt, sondern auch als brillanter Zeichner. Es ist sehr wahrscheinlich, dass es sich bei dieser Auswahl der Zeichnungen Thomas de Thomons aus der Sammlung der Kunstbibliothek um ein Präsentationsalbum handelt, das der Architekt im Auftrag eines Adligen, möglicherweise aus der Zarenfamilie, angefertigt hatte. In diesem Album sind Repräsentationsbauten aus öffentlicher Hand zusammengestellt, darunter einige Militärbauwerke wie Kasernen, Reithallen und Offiziershäuser sowie Krankenhäuser und die Kasaner Kathedrale als Sakralbau. Somit ist in der Ausstellung eine exquisite Auswahl an Zeichnungen bedeutender Bauwerke der Stadt zu sehen, die nicht nur von dem Architekten selbst, sondern auch von Kollegen aus seinem Umkreis, wie zum Beispiel Giacomo Quarenghi (1744–1817), Andrei Woronichin (1759–1814) und Luigi Rusca (1758–1822), entworfen



und von Thomas de Thomon kopiert, verkleinert und angeordnet wurden. Da einige Originalpläne und ursprünglichen Zeichnungen der Entwurfsverfasser heute nicht mehr erhalten sind, stellt dieses Album neben seiner künstlerischen Qualität auch eine wichtige architekturhistorische Quelle dar.

In der Ausstellung werden neben den Zeichnungen Thomas de Thomons auch Werke seines wichtigen Konkurrenten, Giacomo Quarenghi, sowie eine Arbeit von Philipp Elsson (1793–1867) gezeigt, die an den Entwurf der Börse von Thomas de Thomon der Börse erinnert.

Die Ausstellung basiert auf den Leihgaben der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin

Die 1867 gegründete Kunstbibliothek ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Staatlichen Museen zu Berlin mit einer interdisziplinären Bibliothek und großen Museumssammlungen zur Geschichte der Architektur, der Buch- und Medienkunst, der Fotografie, des Grafikdesign und der Mode. Ihre Architektursammlung umfasst Zeichnungen, Entwürfe, Pläne, Fotografien und Modelle zur Geschichte der Baukunst vom späten Mittelalter bis in die Gegenwart. Sie beherbergt Nachlässe und umfangreiche Konvolute bedeutender Architekten des 18. und 19. Jahrhunderts sowie bedeutender Wegbereiter der Moderne wie Joseph Maria Olbrich, Erich Mendelsohn oder Heinrich Tessenow.

Tchoban Foundation. Museum für Architekturzeichnung

Die 2009 von Sergei Tchoban, einem leidenschaftlichen Zeichner und Sammler von Architekturzeichnungen, gegründete Tchoban Foundation dient mit ihrer beträchtlichen



Kunstbibliothek
Staatliche Museen zu Berlin



Tchoban Foundation
Museum für
Architekturzeichnung

Sammlung als Grundlage für die Forschung zur Geschichte und zum Wesen der Architekturzeichnung. Darüber hinaus bietet eine umfangreiche Präsenzbibliothek mit dem Schwerpunkt Architekturzeichnung Experten und interessierten Besuchern die Möglichkeit zur Recherche. Erklärtes Ziel der Stiftung ist vor allem, die fantastischen und emotionsgeladenen Welten der Architekturzeichnung im digitalen Zeitalter einer breiten Öffentlichkeit in Ausstellungen näherzubringen.

Kontakt

Tchoban Foundation. Museum für Architekturzeichnung

Christinenstraße 18 a, 10119 Berlin

Tel.: +49 30 437 390 90

Fax: +49 30 437 390 92

mail@tchoban-foundation.de

www.tchoban-foundation.de

Bei einer Veröffentlichung bitten wir um ein Belegexemplar.

Mit freundlicher Unterstützung von:



SPEECH

Medienpartner:





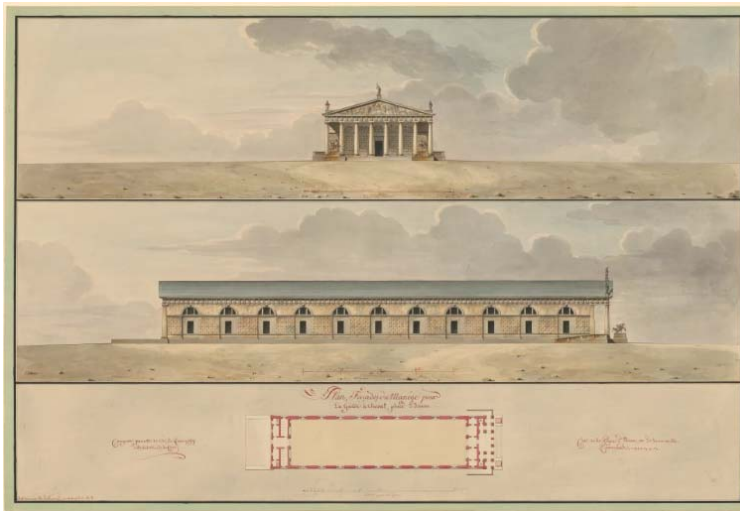
Abbildungen



Jean-François Thomas de Thomon (1754–1813)
Andrei N. Woronichin/*Andrei N. Voronichin* (1759–1814), Architekt/*architect*
Sankt Petersburg, Kasaner Kathedrale, Längsschnitt
Saint-Petersburg, Kazan Cathedral, long section
Ca. 1800
Feder in Grau, schwarzer Stift, farbig getuscht
Pen and grey ink, black pencil, coloured render
64,3 x 95,2 cm

Hdz. 7888,25
Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin

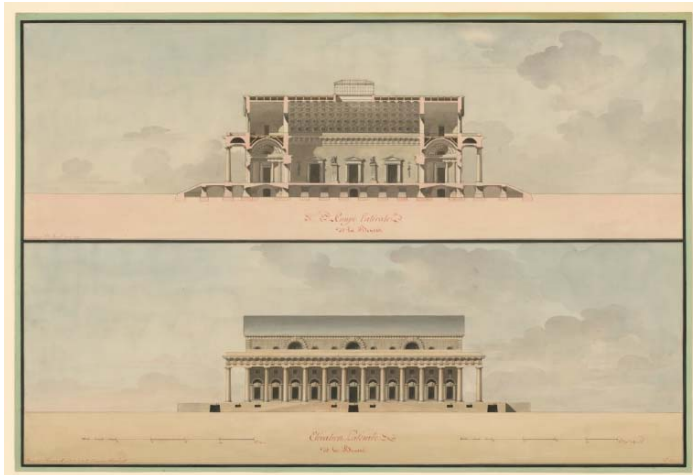
© Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek/Dietmar Katz



Jean-François Thomas de Thomon (1754–1813)
Giacomo Quarenghi (1744–1817), Architekt/*architect*
Sankt Petersburg, Reithalle, Grundriss sowie Haupt- und Seitenaufsicht
Saint-Petersburg, Horseguard's Riding Hall, ground plan, front and side elevations
Ca. 1800
Feder in Schwarz, schwarzer Stift, farbig getuscht
Pen and black ink, black pencil, coloured render
66,0 x 96,6 cm

Hdz. 7888,28
Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin

© Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek/Dietmar Katz



Jean-François Thomas de Thomon (1754–1813)
Sankt Petersburg, Börse, Längsschnitt und Aufriss der Seitenfassade
Saint-Petersburg, Stock Exchange, long section and elevation of the side façade
1804
Feder in Schwarz, schwarzer Stift, farbig getuscht
Pen and black ink, black pencil, coloured render
65,5 x 96,2 cm

Hdz. 7888,23
Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin

© Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek/Dietmar Katz

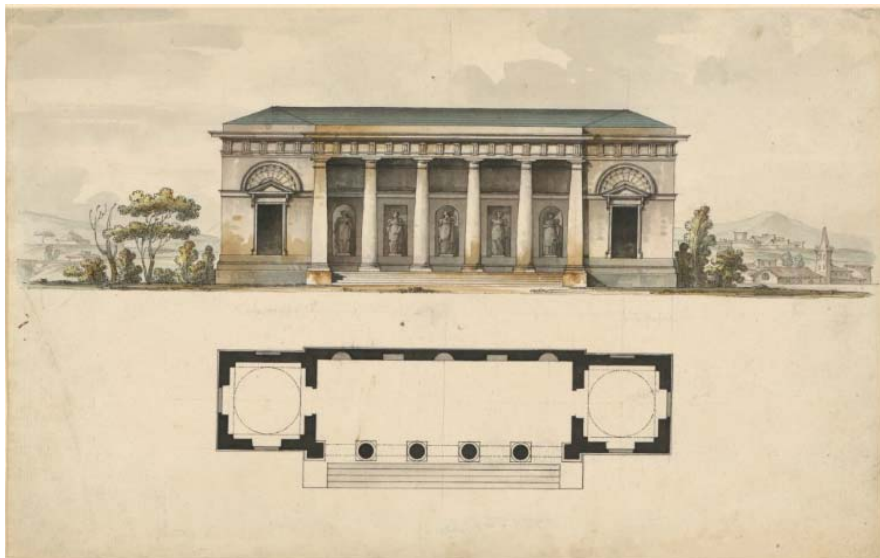




Philipp Elsson (1793–1867)
Entwurf für einen Repräsentationsbau am Wasser liegend
Design for a repräsentatie building close to water
1816
Aquarellierte Federzeichnung
Watercoloured pen and ink drawing
23,2 x 33,9 cm

Hdz. 6477
Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin

© Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek/Dietmar Katz



Giacomo Quarenghi (1744–1817)
Säulenhalle, Fassadenaufriss der Längsseite, Grundriss
Columned pavilion, plan and long elevation
Ca. 1795
Feder in Grau, schwarzer Stift, grau und farbig getuscht
Pen and grey ink, black pencil, grey and coloured render
20,3 x 32,2 cm

Hdz. 6944
Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin

© Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek/Dietmar Katz



Vorwort Direktor Kunstbibliothek

Die Meisterzeichnungen des französischen Architekten Jean-François Thomas, genannt Thomas de Thomon (1760–1813) zählen zu den Perlen der Architektursammlung unserer Kunstbibliothek, die ja zugleich eine Bibliothek und ein Museum ist – ein großes Museum mit Sammlungen nicht nur zur Architektur, sondern auch zur Geschichte der Buch- und Medienkunst, des Designs, der Fotografie und der Mode.

Das Spektrum der Architektursammlung reicht von den alten Meistern des 16., 17. und 18. Jahrhunderts bis hin zu den Visionären der Moderne wie Joseph Maria Olbrich, Heinrich Tessenow, Erich Mendelsohn oder Fritz Höger. Eine zentrale Rolle in diesem Panorama der Architekturgeschichte spielen die Bestände zur Architektur des 19. Jahrhunderts mit Zeichnungen von David und Friedrich Gilly, Karl Friedrich Schinkel, Friedrich August Stüler und Ludwig Persius. Ihr Schaffen dokumentiert eine umfassende Transformation der Baukunst, die von den Ideen der alten Meister ihren Ausgang nahm und das Gesicht der Architektur und Städte bis in die Moderne weltweit radikal veränderte.

Auch Jean-François Thomas de Thomon, der nach seinem Studium bei dem Architekturvisionär und -utopisten Claude-Nicolas Ledoux in Paris, einem langen Italienaufenthalt und einer Zwischenstation in Wien ab 1799 in Russland am Hofe Alexanders I. internationale Karriere machte, war ein bedeutender Protagonist dieses Wandels. Die klare Formensprache und geometrische Eleganz seiner Entwürfe und Bauten wirken noch heute durch und durch modern. Dies ist auch der Grund, warum die 1867 als innovative Lehranstalt gegründete Kunstbibliothek ihn von Anfang an gesammelt hat.

Ausgangspunkt war die Übernahme von Blättern aus dem Bestand des Kupferstichkabinetts als Lehr- und Vorlagenmaterial. Dann folgte der Erwerb weiterer



Werke Thomas de Thomons im Zusammenhang mit dem Ankauf der Sammlung Destailleur im Jahr 1879 sowie eines Zeichnungsbandes in den frühen 1920er Jahren. Und schließlich, im Jahr 1974, gelang mit dem Ankauf von 34 Zeichnungen aus Privatbesitz unter dem Direktorat von Eckhart Berckenhagen der ganz große Coup – zeitgleich übrigens mit der Übernahme des Archivs von Erich Mendelsohn.

Die Idee der Tchoban Foundation, diesen Bestand zum 260. Geburtstag von Jean-François Thomas de Thomon erstmals in vollem Umfang in einer Ausstellung zu zeigen, stieß in der Kunstbibliothek sofort auf Begeisterung. Zum einen teilen wir den Enthusiasmus der Tchoban Foundation für die Architekturzeichnung, die mit dem digital turn der Architektur eine neue auratische Qualität gewinnt, zum anderen reizte uns der Gedanke, das Ausstellernetzwerk der Kunstbibliothek um einen weiteren Partner zu bereichern. Denn seit Jahrzehnten ist die Kunstbibliothek mit ihren reichen Sammlungen ein Akteur an vielen Orten: an ihrem Hauptstandort Kulturforum, auf ihrer Ausstellungsplattform im Museum für Fotografie, auf der Museumsinsel (hier sei ganz besonders an das Projekt Berlin um 1800 im Jahr 2007 oder an die vom Museum für Vor- und Frühgeschichte 2012 ausgerichtete Ausstellung Russen und Deutsche. 1000 Jahre Kunst, Geschichte und Kultur erinnert) und bundesweit im Rahmen des Föderalen Programms der Staatlichen Museen zu Berlin.

Ohne die Initiative, die Inspirations- und Finanzierungskraft der Tchoban Foundation wäre die Ausstellung niemals möglich gewesen. Gleiches gilt für den vorliegenden Band, der in seiner wissenschaftlichen Sorgfalt ein Bestandskatalog ersten Ranges ist. Für die hier versammelte Fachkenntnis und investierte Forschungsenergie sei allen Beteiligten an dieser Stelle von Herzen gedankt, ganz besonders Nadejda Bartels, unserer wissenschaftlichen Kollegin in der Tchoban Foundation, sowie Elke Blauert, der Kuratorin der Sammlung Architektur der Kunstbibliothek. Ebenso geht ein großer Dank an Volker



Kunstbibliothek
Staatliche Museen zu Berlin



Tchoban Foundation
Museum für
Architekturzeichnung

Linke und Jana Hettmann, die das Projekt sammlungsseitig betreut haben, sowie an unsere Restauratorin Halina Fischer, welche diesen herausragenden und an übergroßen Formaten reichen Bestand für die Ausstellung mit Hingabe und Akribie vorbereitet hat.

Moritz Wullen

Direktor der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin